

Gemeinsame Anfrage von Christoph Amsl,
Evi Oberneder und Otto Obermeier
„Manipulation an der Kläranlage – Fragen zum
Ablauf, weiterem Vorgehen und zur Aufklärung“
– und meine Antworten

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Donaubauer,
aus der Manipulation an der Kläranlage Kaindlmühle ergeben sich für unsere
Fraktionen einige offene Fragen, die der Klärung bedürfen. Laut Emailbenach-
richtigung vom 24.02.2020 an die Fraktionssprecher ist der Schaden am Montag,
den 20.01.2020 von den Mitarbeitern entdeckt und behoben worden. Wurde
der Schaden der Kläranlage in der Nacht vom 19. Auf den 20. Januar 2020 zu-
gefügt? Wenn nicht, ist der genaue Schadenszeitpunkt bekannt?

Zunächst ist festzustellen, dass es KEINEN Schaden gegeben hat! Nach
aktueller Einschätzung fand die Manipulation zwischen 19.1. auf den
20.1. morgens statt. Ein genauer Zeitpunkt ist nicht bekannt.

Bezüglich der Manipulationsbeseitigung stellt sich die Frage, ob diese von einem
Sicherheitssystem (Meldung Fernwartung?) oder zufällig entdeckt wurde.

Es gab eine Fehlermeldung im Prozessleitsystem des BHKW – das al-
lerdings noch nicht in die Fernwartung eingebunden ist. Die Fernwar-
tung ist derzeit in Einrichtung. Die Anlage ist noch nicht fertiggestellt
und noch nicht abgenommen. Das Prozessleitsystem wurde ausgewer-
tet und der Kripto übermittelt.

Ferner bitten wir um Auskunft, wann genau die Polizei Hauzenberg informiert
wurde. Darüber hinaus bitten wir um Auskunft, wann der der Vorgang an die
Kriminalpolizei übergeben wurde? Wer ist aktuell in die Aufklärung involviert
und in welche Richtungen wird ermittelt?

Die Kriminalpolizei Passau wurde am 10.2.2020 informiert. Wer in die
Ermittlungsarbeit involviert ist und in welche Richtungen ermittelt
wird, ist nicht Gegenstand der öffentlichen Information und mir im De-
tail nicht bekannt.

Nach dem Schaden hätte es mehrere Möglichkeiten gegeben, den Stadtrat oder die Fraktionssprecher zu informieren. Warum wurde die Information nicht früher an die Fraktionssprecher übermittelt? Eine Information ohne „Täterwissen“ wäre durchaus erheblich früher möglich gewesen.

Ich stelle noch einmal fest: es gab keinen Schaden! Ich fordere Sie daher zur Genauigkeit in der Wortwahl auf, damit kein Missverständnis entsteht!

Die Erweiterung des Informiertenkreises erfolgte in Abstimmung mit der Kripo. Daran habe ich mich gehalten. Es gab keine Entscheidungen zu treffen, die eine Einbindung des Stadtrates erfordert hätten. Leider gibt es immer wieder einzelne Mitglieder des Stadtrates, die mit vertraulichen Informationen keinen sachgerechten Umgang zeigen. Daran muss sich das Vorgehen leider orientieren.

Da der Stadtrat nicht informiert wurde, stellt sich uns die Frage, wer die Entscheidung traf, explizit den Stadtrat nicht zu informieren.

Die Kripo hat dringend empfohlen, den Informiertenkreis so klein wie irgend möglich zu halten. Eine Information des Stadtrates wäre dem zuwider gelaufen. Ich habe also entschieden, dem Rat der Kripo zu folgen.

Zur Informationslage würden wir auch gerne wissen, wer aus der Verwaltung zu welchem Zeitpunkt über die Manipulation informiert wurde?

Der Bauamtsleiter wurde am 28.1.2020 vom Abwassermeister Kirchinger informiert. Sowohl für Herrn Kirchinger als auch für Herrn Stockinger war es nach deren Aussagen nicht im Bereich des Denkbaren, dass es sich um eine absichtlich herbeigeführte Manipulation gehandelt haben könnte, weshalb der Vorgang nach Behebung der Fehlfunktion nicht weiter verfolgt wurde.

In einem Routinegespräch in der Bauabteilung, das Frau Wimmer mit Herrn Kirchinger führte, kam der Vorgang erneut zur Sprache, worauf Frau Wimmer und Herr Kirchinger bei mir in dieser Sache vorsprachen.

Ich habe darauf hin entschieden, umgehend mit der Kripo Kontakt aufzunehmen und um Untersuchung der Vorgänge gebeten. Das geschah am 10.2.2020.

Die Weitergabe von Informationen erfolgte in enger Abstimmung mit der Kripo.

Der Geschäftsleiter und die SachgebietsleiterInnen wurden am 21.2. informiert, die Mitarbeiter am 24.2.

Der Sachverhalt wurde am 24.02.2020 der Presse und kurz zuvor dem Stadtrat mitgeteilt. Wer traf die Entscheidung, zu diesem Zeitpunkt die Presse zu informieren und aus welchem Grund?

Seitens der Kripo wurde in Abstimmung mit dem Polizeipräsidium empfohlen, mit der Information an die Öffentlichkeit zu gehen. Auf dieser Grundlage erfolgte durch mich die Information der Stadträte, der Mitarbeiter und der Presse.

Nachdem die Information vier Wochen nach dem Schaden weitergegeben wurde, stellt sich für uns die Frage, weshalb eine frühere Information des Stadtrates nicht möglich gewesen wäre?

Die Kripo hat dringend empfohlen, den Informiertenkreis so klein wie irgend möglich zu halten. Eine Information des Stadtrates wäre dem zuwider gelaufen. Ich habe also entschieden, dem Rat der Kripo zu folgen.

Kam die Entscheidung, die Presse zu informieren, konkret aus der Stadtverwaltung oder hatte die Presse vorher bereits Informationen?

Die Presse hatte vorher keine Informationen.

Wurde also der Stadtrat schlussfolgernd nur informiert, weil die Presse bereits Kenntnis von dem Vorfall hatte?

Die Presse hatte vorher keine Informationen, deshalb lautet die Antwort auf Ihre Frage „Nein!“

Falls die Presse zuvor keine Informationen hatte, wer traf die Entscheidung, die Informationen an die Presse weiterzugeben?

Seitens der Kripo wurde in Abstimmung mit dem Polizeipräsidium empfohlen, mit der Information an die Öffentlichkeit zu gehen. Auf dieser Grundlage erfolgte die Information der Stadträte, der Mitarbeiter und der Presse.

Gibt es einen Zeitplan, wann der Stadtrat über weitere Details informiert wird?

Weitere Details werden auch künftig in Abstimmung mit der Kripo veröffentlicht. Es handelt sich um laufende Ermittlungen.

**Zusätzliches Statement der 1. Bürgermeisterin
auf der nächsten Seite.**

Zusätzliches Statement der 1. Bürgermeisterin

Ich verstehe den Wunsch nach Information und Informiert-Sein. Deshalb ging die Information zuerst an die Stadtratsmitglieder, dann an die Presse. Wann die Information dann von einzelnen Mitgliedern des Stadtrates gelesen wird, ist individuell – der erste Anruf erreichte das Rathaus ca. 2 Minuten nach Versand der Mail!

Ich erkenne, dass in diesem Thema wieder einmal das Rad „Information-Transparenz“ gedreht werden soll, das bedauere ich, weil es der Sache nicht gerecht wird und keinen Beitrag zur Sicherheit der Kläranlage oder zur Aufklärung leistet.

Ich vermisse die Betroffenheit darüber, dass es in unserer Kläranlage vermutlich einen Sabotageakt gegeben hat, der einen erheblichen Schaden verursacht hätte, wenn er nicht entdeckt worden wäre.

Ich vermisse die Empörung darüber, dass es bei uns vermutlich Menschen gibt, die vor derart böartigen Aktionen nicht zurückschrecken, die am Ende alle Bürgerinnen und Bürger schädigen. Stattdessen empört man sich über den Zeitpunkt der öffentlichen Information.

Ich vermisse die Frage und Sorge, ob es künftig Sicherheitssysteme gibt, wenn Anlagen oder Anlagenteile fehlerhafte Prozesse aufweisen oder drohen, außer Kontrolle zu geraten oder auszufallen.

Ich vermisse die Frage und Sorge, welche Maßnahmen wir ergreifen könnten, um mehr Sicherheit vor allem außerhalb der Betriebszeiten zu gewährleisten.

Das sind meine Sorgen und die Sorgen der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diesen Fragen werden wir unsere Energie widmen und dem Stadtrat Vorschläge vorlegen. Sachdienliche Hinweise oder Anregungen dazu sind sehr willkommen und dazu fordere ich euch alle auf!

Gudrun Donaubauer
1. Bürgermeisterin der Stadt Hauzenberg